

Vg
39

CK. 186.

Alte und Neue

34 Sächſiſche

Vg
39

CURIOSA
ECCLESIASTICA,

Worinnen

allerhand merckwürdige

Kirchen = Geschichte

und

Lebens = Beschreibungen

derer

um die Evangelische Lehre treu-ver-
dienter Prediger und Schul-Die-
ner enthalten,

Welche

durch geneigte Correspondenz verschiedener
Gelehrten gesämlet worden.

I. Stück/ 1754.

D R E S D E N,

Zu finden bey Petro George Mohr
renthalen.

Inhalt.

No. I. Nachricht von einem alten 1753.
verstorbenen Jubel = Prediger zu
Oberschlema, p. 4.

No. II. Historische Nachricht von der
Altenburg, oder St. Peters = Clo-
ster, Ord. St. Bened. vor Wierse-
burg, nebst Verzeichniß aller Abte
und andern historischen Anmers-
kungen, p. 10.





Kurzer Vorbericht.

53.
zu
der
Floz
erfe
ebte
ners

Sachdem die seit 1728. edirten Curiosa Saxonica stetig ihre Liebhaber gefunden, und noch bis dato gütigst auf- und angenommen werden, der Platz aber zu enge, alle und jede eingesehete Alte und Neue Piecen zu inseriren, als hat man auf inständiges Anhalten vieler Gelehrten einen Versuch thun wollen, ob man nicht Monatlich etwa einen Octav-Bogen von denen Alten und Neuen einlauffenden und von verschiedenen Gelehrten mühsam zusammen getragenen Kirchen-Geschichten dieser Sächsischen Lande, nebst denen Lebens-Beschreibungen berühmter bekannter und treu-verdienter Kirchen-Diener in Druck bekandt machen, und also die Ecclesiastica von denen Historischen und Politischen Geschichten separiren möge, mit dem Zusatz, daß, wenn dieser Bogen Liebhaber findet, damit künftig zu continuiren. Man zweiffelt an gütiger Aufnahme keinesweges, weil doch Nachrichten darunter stecken, die in Druck noch niemahlen bekandt und der Nachwelt sonst verborgen bleiben dürfften. Flattiret sich auch, daß diejenigen, so etwas darzu aus denen Kirchen-Büchern und Diplomaten zu continuiren gesonnen, mit Einsendung dergleichen an den Vorleger, jedoch franco, oder mit Gelegenheit, nüslicher Piecen sich gütigst finden lassen werden, indem derselbe vor gütige Willfahung jederzeit ergebensten Dank zu sagen sich bereit und willig erzeiget. Geschrieben zu Dresden, den 20. Jun. 1754.



No. I.

Nachricht von einem alten Jubel- Prie-
 ster, welcher zu Oberschlema bey Schnee-
 berg den 20. Maji 1753. seelig verstorben,
 und den 24. ejusd. ansehnlich, am be-
 sagtem Orte, beerdiget worden.

S Herr Paul Zeuner, Pastor emeritus,
 und in die 50. Jahre wohlverdient-
 gewesener Seelenforger der beyden
 Kirch-Gemeinden zur Oberschlema mit
 Niederschlema und Elösterlein mit Zelle an der
 Schneebergischen Mulde, ward geböhren 1672.
 den 15. Nov. zu Zwickau, wohin sich damahls
 seine seelige Mutter auf ihres Bruders Hoch-
 zeit begeben hatte. Sein Vater führte mit
 ihm gleichen Nahmen, welcher ein angefessener
 und begütheter Inwohner zur Oberschlema,
 22jähriger Gemeinde-Vorsteher und Gerichts-
 Beysißer war. Die Mutter war Frau Rosi-
 na, eine geböhrene Kirchgörgin von Schlem.
 Der Groß-Vater vom Vater war Herr Da-
 vid Zeuner, in die 40. Jahr wohlverdient-
 gewesener Pfarrer in Schlem, und ein Sohn
 Herrn George Zeuners, 48jährigen ehemahl-
 igen Pfarrers in Stangengrün, allesamt Zwi-
 ckauischer

kauflicher Inspection. Die Groß-Mutter war Frau Martha, Herrn Thomas Vogels, gewesenen Pastoris in Zwönitz Tochter. Der Groß-Vater mütterlicher Seiten war Hans Kirchgörg, Inwohner und Richter in Schlem, die Große-Mutter von der Mutter Frau Christina, Baltin Friedrichs, des Müllers in Bockau Tochter. Den 17. Nov. wurde er zu St. Catharinen in Zwickau zur heiligen Tauffe gebracht, und 4. Tage nachhero in sein Vaterland zurücke geführt. Die allererste Unterweisung erhielt er von seinem Vetter Herrn George Zeunern, Pfarrern in der Schlemä. In seinem 1ten Jahre folgte er diesem seinem Vetter nach Wiesenthal, woselbst er den Unterricht des Herrn Diaconi M. Lehmanns und des Herrn Cantoris Sutorii genosse. Nach einem Jahr bezog er die lateinische Stadt-Schule zu Schneeberg, und wurde von dem damaligen berühmten Rectore M. Michael Herzen, ebedessen P. P. Ord. Histor. zu Erfurth, in die 3te Classe eingeführt. Nachdem er hier 5. Jahr studiret, und des Herrn M. Bürgers, Rect. Unterweisung in den letzten Jahren genossen, bezog er das Gymnasium zu Zittau. Zwar gieng er erst nach Görlitz, verließ es aber in Jahres Frist, weil er die Ungarische Kranckheit hier ausstehen muste, und sonsten auch seine Rechnung nicht fand, als ein Alumnus. Den berühmten Rector M. Christian Weissen hörte er fleißig, und nach seiner Lehr-Art hat

er sich bis an sein Ende gehalten, so, daß es ihm, in Gleichnissen zu predigen, leicht niemand zuvor thäte. Nachdem er nun das 20ste Jahr erreicht hatte, erachtete er es Zeit zu seyn auf Universitäten zu gehen, dahero er von Zittau seinen Weg über Schneeberg und Schlemma nach Leipzig nahm. Ohnerachtet ihm nun sein Vater immerzu die Unmöglichkeit seines Studirens vorgehalten; so erklärte er sich auch jeko zu keinem reelen Beytrag, sondern er muste mit 5. Rthlr. Reisegeld sein Glück weiter suchen. Eilf Tage nach seiner Ankunfft in Leipzig erhielt er eine Famulatur-Stelle bey Herrn Friedrich Wilhelm Bierling, dem nachherigen Professorn und Superintendenten zu Rinteln, und hat, so lange er in Leipzig studiret, sich bey demselbigen aufgehalten. Nach zurück gelegten Universitäts-Jahren kam er im 24ten Jahr seines Alters nach Schneeberg zurücke, informirete und pręparirete docendo, examinando und disputando verschiedene Subiecta zur Academie, und hatte die Ehre, daß viele Honoratiores und graduirte Personen seine Lectiones und Disputationes besuchten. Nach zwey Jahren begab er sich nach Dresden, und liesse sich pro candidatura examiniren. Als aber wegen überhäuffter Informations-Arbeit seine Gesundheit zu wancken anfieng, sahe er sich genöthiget, nach 3. Jahren Dresden zu quittiren, und begab sich zu Herr M. Köhlern, Pastor in Kötschenbroda in Condition, zog auch

auch mit demselbigen nach Döbeln. Im Jahre 1702. den 16. Nov. gelangete er zur Substitution in Oberschlema durch Vorpruch des seeligen D. Carpzoys, und trat den ersten Sonntag nach Epiphan. 1703. als an welchem er auch ehedessen, da er noch Studiosus Theologiae gewesen, die erste Predigt gehalten, sein Amt an. Im Jahr 1704. begab er sich in den heiligen Ehestand mit Jungfer Anna Susanna, Herr Johann Ottens, Cantoris in Döbeln, jüngsten Tochter, und wurde den 29. Octobr. daselbst copuliret, mit welcher er 24. Jahr eine vergnügte und geseegnete Ehe verführet. Die älteste Frau Tochter Rosina Dorothea, ist an Herrn Johann Daniel Mittelbachem, weyland Hochgräflichen Solmischen Hof-Verwalter verehlizet worden, die jüngste starb im 21. Jahr ohnverheyraethet, namentlich Johanna Susanna. Der erste Sohn, Johann Paul, starb wieder nach einen halben Jahr, der jüngste gleiches Namens, ist Herr L. Johann Paul Zeuner, wohlberühmter Medicinæ Practicus in Eybenstock, welcher mit Jungfer Johanna Eleonora, Herrn M. Johann Jacob Gottschalds, Pastoris zu Schöneck andern Jungfer Tochter einige Jahre in vergnügter Ehe gelebet, welche aber vor 6. Jahren seelig verstorben. Nachdem nun des seeligen Herrn Pfarrers ermeldete Ehegenosin im Jahr 1728. den 10. Sept. ihm von der Seite genommen wurde, trat er anno 1729. wieder in den Ehe-

A 4

stand

stand mit Jungfer Maria Juliana, Herrn Christian Ludewig Hempels, Pachtinnhabers des Brünlaß = Gutes Eheleibliche einzige Tochter, und wurde mit derselben den 24. Nov. in Que copuliret. Von dieser Ehe sahe er 3. Töchter, davon die Aelteste am Leben blieben, und mit Herrn Johann David Zierolden, seinem lieben Adjuncto und nunmehrigen wohlverdienten Pfarrern in Dorff Chemnitz anno 1749. den 18. Nov. wohl verheyrathet worden ist, von welcher Ehe er denn 2. Enkel, Carl Heinrichen und Carl Augusten gesehen hat. Im Jahr 1748. am 19. Nov. sahe er sich nochmals von seines Lebensgehülfin verlassen, nachdem ihm dieselbe durch den Tod seelig entnommen worden, seit welcher Zeit er denn sein Leben in möglichster Einsamkeit vollends geführet hat. Unter diesen Lebens-Umständen verdienet, als etwas curiöses, mit angemercket zu werden, daß ihm der Monat Nov. mehr glücklich als unglücklich gewesen, sintemahl er den 15. desselben geböhren, den 16. die Vocation zum heiligen Predigt = Amte empfieng, den 17. die heilige Tauffe, den 18. seine jüngste Jungfer Tochter mit seinem Herrn Substituto selber copulirte, den 19. seiner andern Frau zum Grabe folgete. In Führung seines Amtes war er sehr fleißig, denen benachbarten Herrn Amts = Brüdern dienstfertig, in Sprachen und Theologia, besonders Polemica wohl gegründet, wie er denn mit dem ehemahligen

gen P. George Berth, Pfarrern zu Bresniz in Böhmen manchen polemischen Briefwechsel und Besuch unterhalten, auch demselbigen auf seinen orthodoxen Apostel, zu Praag in 8vo gedruckt, einen schriftlichen Paß auf den Weg mit gegeben, welche Schrift in MSS. von ihm ist hinterlassen worden. Acht Tage vor seinem Ende verlohr er den Appetit etwas mehr zu genießen, und da er die Zeit seines Abschieds vermerckte, ließ er sich durch seinen Herrn Beicht-Vater Herrn M. Christian Gottfried Richtern die Sacra reichen, der ihm auch mit einer so Ohr als Herkrührenden Rede, da er etwas schwer lezlichen hörete, die Reise zum Himmel frölich anzutreten, kräftig ermunterte. Sein seeliges Ende erfolgte den 20. Maji, Sonntags Cantate, Vormittage gen 9. Uhr, dessen verblichener Leichnam unter einem priesterlichen Conduktu, und ansehnlicher Leichenbegleitung seiner 3. Gemeinden, auch vielen vornehmen vom Schneeberge, auf den untersten Kirchhof in Oberschlema zur Erden bestattet wurde. Seines Alters im 81. Jahr, und seines Predigt-Amts 50. Jahre. Die Leichen-Predigt über seinen Wahl-Spruch im ganzen Leben aus Esa. 61. v. 10. hielt jetzt ermeldeter Herr M. Christian Gottfried Richter, wohlverdienter Hospital-Prediger und designirter Diaconus aufm Schneeberg, welcher mit einer sehr geschickten und theologischen Beredsamkeit denselben folgendergestalt ab-

A s

han-

handelte: Vorrede: Aus der Epistel Pauli an den Philemon v. 9. Eingang: 2. Corinth. XII. 10. Vorstellung und Abtheilung: Den heiligen und guten Muth eines alten Pauli in seinen Schwachheiten: Wie ihm ein solcher 1) freudig gesprochen, und 2) gründlich versichert wird. Die Lob- und Trauer-Rede wurde von mir George Körnern, Pfarrern zur Bockau bey Schneeberg, gehalten, und dabey abgehandelt: Daß ein Gleichniß-Prediger ein erbaulicher Prediger sey. Ueberdieß setzten Herr L. Johann Paul Zeuner, Medicinæ Practicus zu Eybenstock, als der einzige Sohn, und Herr M. Richter, dieser Leichen-Predigt, so dieß Jahr zu Schneeberg bey Herr Carl Wilhelm Sulden in 4to gedrucket worden, noch zwey Trauer-Gedichte hinzu.

No. II.

Historische Nachrichten von der Altenburg, oder St. Peters-Closter, Ordinis S. Benedicti, vor Merseburg, mit einem Verzeichniß aller Aebte, und einigen andern Historischen Anmerkungen.

Es ist diese Abhandlung aus dem Brotuffio Libr. II. Cap. 17. entlehnet, und dieweilen ermeldter Autor nicht in aller Händen, kan

Van dieses alte Stück der Hist. Saxon. Curiosa mit Recht einverleibet, ingleichen als ein Beytrag zu der Closter-Historie in Sachsen angesehen werden: Es hat auch Ernst Brotuff noch ein MSt. von der Fundation und Dedication dieses Closters hinterlassen, welches der seelige Herr Rector Schöttgen, in der dipl. Nachlese, P. XII. No. 1. eingerücket; beyde Stücke dienen nunmehr zur Ergänzung dieser kleinen Historie, so man sie mit einander vergleicht.

Zur Zeit des Kayfers Augusti soll auf dem Berge, darauf das Closter St. Petri, vor der Stadt Merseburg gegen Mitternacht gelegen, gestanden, eine Festung an der Saal, Rahmens, Altenburg gewesen seyn, welches Castellum Claudius Drusus Nero Germanicus, Kayfers Augusti, General en Chef, mit dem Römischen Kriegs-Volcke belagert und erobert hat, und die Schwaben, als alte Inwohner desselbigen Landes, daraus vertrieben. Hievon handelt Brotuff im ersten Buch des 4. Cap. sehr ausführlich, als welchen er auch zum Stifter des alten Sibichens teins bey Halle machet. Im 12. Cap. B. I giebt er die Wortforschung des alten Dobravora falsch an, als welches nicht: gut Sals, sondern guter Wast und jeko Halle heisset. Vor den Zeiten Carl des Grossen, Römischen Kayfers, haben dieselbe alte Burg etliche Herren innen gehabt, die man nur die Herren von der Altenburg genennet; ihre Wappen sind
zwey-

zweyschildigt gewesen, nemlich drey rothe Rosen in weissen, und 3. weisse im rothen Felde, welche sich noch in des Closters St. Petri Kirchen, wie auch in der Kirchen zum St. Zeit, an beyden Enden gefunden. Um die Zeit Caroli Magni ist das Schloß Altenburg Altershalber zerfallen, und hat lange Jahre wüste gelegen, bis man eine Kirche mit Regeler Mönchen versehen, dahin wieder gebauet hat, von dessen Stifter nichts gewisses können aussündig gemacht werden. Nachdem aber auch diese Kirche durch Kriegs-Läuſte wiederum wüste gemacht und gelassen worden, und die Ueberbleibſale der alten Gebäude bis auf die Zeiten Bischoffs Wernhers, der zu Merseburg der XI. in der Ordnung war, geblieben, hat er daselbsthin das Closter St. Petri, Benedictiner Ordens gebauet und gestiftet, auch dasselbe nothdürfftiglich mit Güthern versehen. So geschehen im Jahr Christi 1091. Calendis Augusti, Indiæ. 14. zur Zeit Kayser Heinrich des Vierdten, seines Reichs im 34sten Jahre.

Folget das Verzeichniß der Aebte bis auf die Zeit der Reformation.

1) **Almann**, kam Anno 1091. aus dem Closter Schwakau, in Bayern gelegen, durch den Bischoff Wernherrn beruffen, hieher. Sein erster Voigt war Theodoricus, ein Edelmann des Stiffts Merseburg.

2) **Eck,**

2) Eckhard. 3) Burchard. 4) weiß man nicht. 5) Volkmar von Berge Kidachi, welches das Kloster zum Berge vor Merseburg gelegen, war, von dessen Stiftung Brotuff im andern Buch des 1. und 5. Cap. handelt, als welches vom Kayser Otto I. in Magdeburg gestiftet, und darnach zum Berge Kidachi ist transferiret worden. 6) Ludger. 7) Ludwig, ein Graf von Seheburg aus Bayern, ein Sohn, Grafen Geronis, aus Bayern, und ein leiblicher Bruder des Erz-Bischoffs Wichmanns zu Magdeburg. 8) Seydenreich. 9) Swiger, war ein Probst des Klosters Memleben in Thüringen, und der erste infulirte Abt allhier, Anno 1158. Dieser dienet zur Ergänzung des Verzeichnisses der Probstes des Klosters Memleben, Herr Johann Martin Schamels, Ober-Pfarrers zu Naumburg, in seiner Historischen Beschreibung desselbigen, S. 18. Bl. 125. nach No. 1. 10) Rheinboch, Anno 1171. 11) Heinrich I. ein Mönch von Cunradsburg aus der Earthus. 12) Conrad. Dieser hat die zwo alten grossen Glocken giessen lassen, davon Erhard Jäger, ein Mönch von Leipzig bürtig, da er pro pace geschlagen, die beste Glocke mit einem Hammer zuschlagen, welche Stücke Anno 1523. nachdem noch etliche Centner Glocken-Speise darzu gekauft worden, man zur grossen Glocke verwendet hat, auf welcher diese Worte stehen:

HOSANNA HVIC ÆRAMENTO NOMEN:
AD LAVDEM DEI CONFLATO.

Herz

Ferner ist auch Griechisch darauf geschrieben, zu Latein: En ego sum xs dodoneum suavis-
 simum Dei. Die Glocke hat über 60. Cent-
 ner Glocken = Speise. 13) Dierrich. 14)
 Friederich. 15) Berward. 16) Wernher.
 Dieser Abt hat das Closter mit Güthern und
 Einkommen vielmehr, denn die andern alle
 gethan, gebessert, und viel Geld gelassen.
 17) Ludwig. 18) Ulrich, I. Anno 1321.
 19) Dieterich, II. 20) Heinrich, II. 21)
 Heinrich, III. 22) Dierrich, III. 23) Ul-
 rich, II. 24) Johannes, I. 25) Caspar
 von Groß bey Freyburg, ein Edelmann. Die-
 ser Abt hat den tieffen Zieborn im Vieh-
 Hofe vor der Abtey gebauet. 26) Rudolph.
 Dieser ist der erste reformirte Abt von der
 Reformation des Closters, Benedictiner = Or-
 dens von Bursfeld gewesen, welches Closter
 an der Weser unter Minden lag, nicht weit
 vom Städtlein Transfeld, und dem Nonnen-
 Closter Lippelsberge, im Braunschweigischen.
 27) Caspar Krumal, ein Edelmann, ist vom
 Bischoff Nicolao zu Lübeck in Bann gethan,
 und von der Abtey abgesetzt worden, darum,
 daß er die Reformation von Bursfeld nicht
 wollte annehmen, ist so dann aus dem Closter
 flüchtig worden, nachdem er dem Bischoffe ab-
 gesaget, und im Bann gestorben. Er liegt in
 der alten Capelle St. Pauli, welche im Clo-
 ster = Hofe aufm Berge, zwischen dem Vieh-
 Hause und der Küchen, oder zwischen dem Zie-
 be-

he-Borne und Mälz-Hause etwan gestanden,
 begraben. Diese Capelle ist eingebrochen, und
 herfür bey dem Thore gebauet worden. 28)
 Heinrich IV. von Homberg. 29) Johannes
 II. von Hohburg, liegt im Thore begraben.
 30) Heinrich V. von Homberg. Dieser hat
 grosse Rechts-Sachen am Römischen Hofe
 wider den Bischoff Thilo zu Merseburg gefüh-
 ret bey 10. Jahren lang; die Sachen sind
 darnach durch den Abt Thomas vertragen, und
 Abt Heinrich ist ein Abt zur Weissenburg
 worden. 31) Thomas, vom Berge Ridach
 vor Magdeburg, ein Mönch postuliret, ist dar-
 nach ein Abt zum Berg Ridach worden. 32)
 Gerhard. 33) Heinrich VI. von Getha, ein
 Thüringer, Anno 1523. Dieser ließ die oben be-
 meldete von Mönch Jägern zer Schlagene Stöcke
 wieder neu giessen, siehe unter dem Abte Con-
 rad, No. 12. 34) Morig Schulze, von
 Halle. 35) Wolffgang Grefing, von Mer-
 seburg, starb Anno 1554. am Sonntage Eru-
 di, den 6. May. 36) Andreas Monheupt,
 von Merseburg, ist des Closters St Petri Pri-
 or worden, aus Nachlassung des Hochwürdi-
 gen Fürsten und Herrn, Herrn Michael, Bi-
 schoffen zu Merseburg, Anno 1554.
 Der Stifter dieses Closters, Bischoff Bern-
 her, starb im Jahr Christi 1101. liegt in der Kir-
 chen St. Petri mitten vor dem Thore begraben.
 Dieser Bernher hat den grossen Stöcken-Thurm
 des Thums zu Merseburg von Grund auf gebau-
 et, und den Sorben Wenden das Evangelium in

W.

Wendischer Sprache geprediget, da er die Predigt mit Lateinischen Buchstaben geschrieben, und ihnen dieselben vorgelesen hat. Er verdienet dannhero einen Platz unter den berühmten Predigern des alten Teutschlandes, welche der Königl. Preussische Feld-Prediger Herr Christian Wilhelm Bever anführet. Siehe disp. Auszüge Ao. 1740. fol. 64. Es sind also gantzer 312. Jahr, von 815. bis 1127. verflossen, daß die Wenden in den hiesigen Gegenden im Christl. Glauben nicht beständig geblieben. Anno 1122. gab der Bischoff Dietrich von Zeitz dem Vorsteher Thomas, zu Plauen im Voigtland, eine Verordnung; daß er die Inwohner von der Irrung der Heydenschafft vollkömmlich solte wiederziehen und führen zu dem vollkommenen Weg der Gerechtigkeit. Siehe Herrn Johann Paul Detels Colleg. III. der Schulen zum Eybenstock, Historie aller Pastorn und Superintendenten zu Plauen, Schneeberg. 8vo. In dieser Kloster. Kirchen zu St. Petri liegt begraben: Der Bischoff Albinus zu Merseburg, 1101. erwähnt. Siehe Brodoff. Buch II. Cap. 18. Er war ein Herzog aus Bayern, ein geistlicher, gütiger, demüthiger, freundlicher, langmüthiger und vorsichtiger Herr, eines guten Raths, der seine Unterthanen lieb gehabt, mit höchsten Fleiß beschützet und vertheidiget hat. Und so viel von der geistlichen Gestalt dasiger alten Zeiten.

G. K.

P. E.



Pon Vg 29, QK
(1/6)

ULB Halle

3

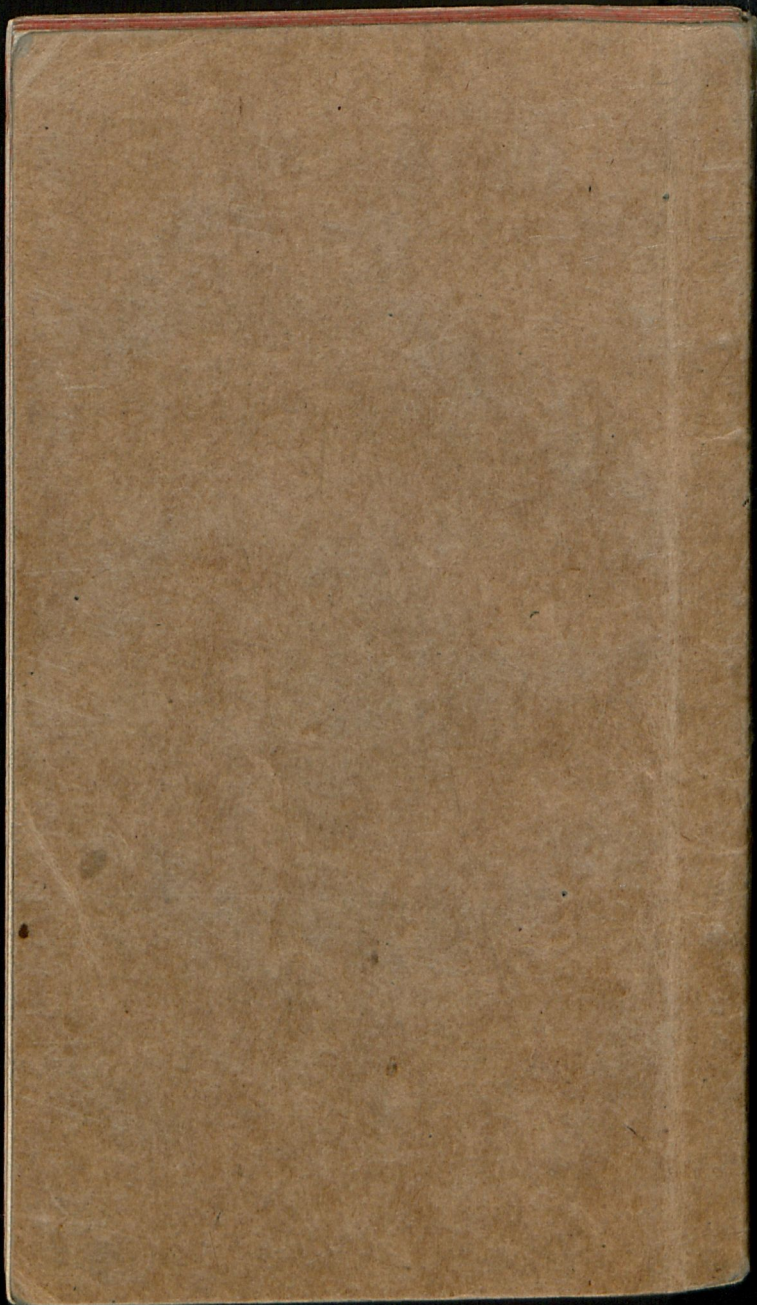
001 934 651

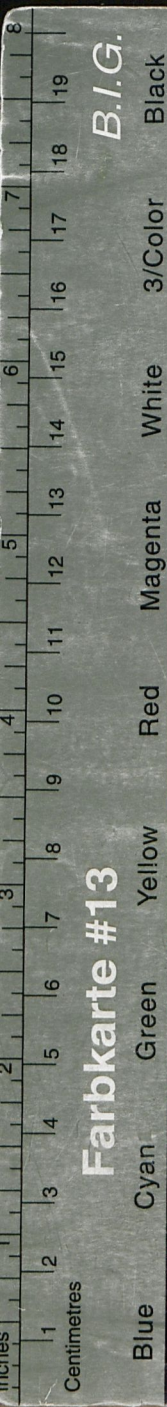


56

V 18







Farbkarte #13

B.I.G.

22.186. Alte und Neue
34 Sächsische Vg
39

CURIOSA ECCLESIASTICA,

Worinnen
allerhand merckwürdige
Kirchen = Geschichte
und
Lebens = Beschreibungen

derer
um die Evangelische Lehre treu-ver-
dienter Prediger und Schul-Die-
ner enthalten,
Welche
durch geneigte Correspondenz verschiedener
Gelehrten gesämlet worden.

I. Stück/ 1754.

DRESDEN,
Zu finden bey Petro George Mohr-
renthalen.